

## **Der Ukraine-Krieg - mit der NATO zum Endsieg? Vom Corona-Wahn zum Anti-Putin-Wahn**

von Wolfgang Gedeon (10. 3. 22)

### **I. Teil**

#### **1.1 Über Narrative und Menschenrechte**

Es geht um zwei verschiedene Narrative: Im ersten, im Narrativ des Westens resp. der Westgläubigen, sind die USA und ihr Anhang die Guten. Sie stehen für Freiheit, Demokratie und sog. Menschenrechte. Was das im Einzelnen ist, legen sie selbst fest.

Besonders schlimm ist in diesem Narrativ, wenn man eine Aggression begeht. Aggressoren gehören immer zu den Bösen. Wenn ein Guter, z. B. die USA, eine Aggression begeht, muss er es hinkriegen, dass es wie eine Aggression des Feindes aussieht und er das Opfer dieser Aggression zu sein scheint. - Oder er muss den Feind so in die Enge treiben, dass diesem nur noch eine mehr oder weniger aggressive Aktion als Ausweg bleibt. - Notfalls kann man, was die USA immer wieder tun, die eigene Aggression mit einer Verletzung sog. Menschenrechte begründen. Dann ist sie nämlich keine Aggression mehr, sondern eine „humanitäre Intervention“.

Die Feinde der USA sind immer sehr böse und erinnern irgendwie an Hitler. Die bösesten Bösen sind die, gegen die die USA mit ihrer NATO gerade einen Krieg planen oder schon führen: Milosevic, Saddam Hussein, Gaddafi, Assad - jetzt natürlich Wladimir Putin!

Wir halten fest: Nicht jeder, der einen Krieg beginnt, ist ein Aggressor. Es kommt auch im Westen darauf an, womit er ihn begründet! Im konkreten Fall bedeutet das: Hat Putin eine ausreichende Menschenrecht-basierte Begründung, um seine Aggression in der Westukraine zu rechtfertigen? Er selbst nennt schwerste Menschenrechtsverletzungen der Kiewer Regierung gegenüber der Bevölkerung im Donbass und der Ostukraine, bis hin zum „Genozid“. Wenn also schwerste Menschenrechtsverletzungen durch die Kiewer Regierung nachzuweisen wären, wäre Putins Krieg in der Ukraine kein Angriffskrieg mehr, sondern eine „humanitäre Intervention“! Erst wenn nachgewiesen wäre, dass die Kiewer Regierung nicht schwerste Menschenrechtsverletzungen zu verantworten hat, dürfte man Putin eines Angriffskriegs bezichtigen! Doch nirgendwo führen der Westen und seine Medien diesen Nachweis, so dass man schon jetzt sagen kann: Die westliche Propaganda misst nicht mit gleicher Elle, sie ist einseitig, sie ist demagogisch!

Es kommt heute aber nicht mehr darauf an, ob einzelne Begründungen stichhaltig sind oder nicht. Wir sind in einer Zeit neuer Glaubenskriege, was heißt: Es geht um Narrative, also um von Einzelargumenten unabhängige Grundüberzeugungen. Sehen wir uns das Gegen-Narrativ zum Narrativ der Westgläubigkeit an! Hier sind die USA die Bösen, und diejenigen, die sich der Welteroberungsstrategie der USA entgegenstellen, sind die Guten. Hier gelten der Westen und seine von den USA geführte NATO als das aggressivste Militärbündnis der Welt. Überall, vor allem in Afghanistan und im Nahen Osten, hätten sie die Blutspur eines Bomben- und Drohnen-Terrors hinterlassen, der seinesgleichen in der Geschichte suche. Politisch stehe dieser sog. Westen für Genderwahn, Klima-Panik, Corona-Impfterror und eine Afrikanisierung und Islamisierung Europas durch einen gigantischen Bevölkerungsaustausch. Gemäß diesem Narrativ ist die westliche Menschenrechtsrhetorik nur hohle Phraseologie zur Verbrämung einer verbrecherischen Geopolitik. Die Gegner dieses Narrativs sagen, es sei „rechts“ und „verschwörungstheoretisch“.

Es stehen sich also – jeweils in der gegnerischen Bezeichnung - „West- und Menschenrechtsgläubige“ auf der einen und „Rechte“ und „Verschwörungstheoretiker“ auf der anderen Seite gegenüber. Das ist der neue Glaubenskrieg. Er tobt an mehreren Fronten, an der Migrations-Asyl-Front, an der Klima-Front, an der Corona-Impf-Front und jetzt vor allem an der Ukraine-Putin-Front!

Das erste Narrativ ist ein altes, ein untergehendes - das zweite ein neues, ein aufgehendes. Das neue Narrativ wird immer stärker, setzt sich aber nur langsam durch. Das liegt an der hoch entwickelten Fähigkeit des Westens und seiner Medien, die Bevölkerung massenpsychologisch zu manipulieren und ideologisch zu indoktrinieren. So werden die Menschen durch Propaganda immer wieder von einem Wahn in den nächsten getrieben. Noch ist der Corona-Wahn nicht vorbei, schon wird der nächste, der Anti-Putin-Wahn entfacht, der alles Bisherige übertrifft. Es genügt nicht mehr, sich neutral zu verhalten und zu schweigen, man muss jetzt immer und überall Flagge zeigen und laut mitjubeln, sonst wird man umgehend aus der Volksgemeinschaft ausgeschlossen, wie zum Beispiel der weltbekannte russische Dirigent **\*\*Gergiev**: Von den staatlichen Kulturbehörden in München bekommt er Berufsverbot und wird aus allen Konzertsälen des Westens ausgeschlossen: nicht weil er für Putin das Wort ergriffen oder gar den Krieg in der Ukraine gerechtfertigt hätte – nein, weil er geschwiegen und sich nicht aktiv von Putin distanziert hat - und das wagen die politisch und moralisch heruntergewirtschafteten Führungsfiguren des Westens auch noch als „Meinungsfreiheit“ und „Demokratie“ zu verkaufen!

## 1.2 Zur Vorgeschichte des Ukraine-Kriegs

Die Ukraine gehörte bis 1654 zu Polen, danach zu Russland, ein Teil im Westen um die Stadt Lemberg zu Österreich. 1922 wurde die Ukraine eine Teilrepublik der Sowjetunion, 1993 wurde sie nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ein selbstständiger Staat, ohne freilich ein einheitliches Volk darzustellen. Schon der amerikanische Soziologe Huntington thematisierte die Binationalität der Ukraine. Im Westen sprechen etwa 10% der Bevölkerung Russisch als Muttersprache, im Osten dagegen über 50 %. Auch kulturell und religiös gibt es Unterschiede: Die Russen sind orthodoxe Christen, die Ukrainer unierte Katholiken, und bei Wahlen waren die Ergebnisse in West- und Ost-Ukraine völlig verschieden, ja invers: 20 zu 80 bzw. 80 zu 20 prorussisch! Man kann hier von „Binationalität“ sprechen. Deshalb kann die Ukraine als einheitlicher Staat nur bestehen, wenn sie sich in beide Richtungen neutral verhält, in Richtung Europa wie auch in Richtung Russland. Huntington nennt sie in diesem Sinn einen „Brückenstaat“.

Im Gegensatz zu Russland, das allenfalls mit günstigen Energieangeboten die Ukraine umwarb, versuchten die USA und ihr Westen diese Neutralität von vornherein zu untergraben und interventionistisch ins politische Geschehen der Ukraine einzugreifen. Um sie auf Westkurs zu bringen, zettelten sie bereits 2004 eine sogenannte orangene Revolution an und brachten Viktor **\*\*Juschtschenko**, der auf ihrer Gehaltsliste stand, ins Präsidentenamt. 2010 wurde dann, demokratisch völlig rechtmäßig und korrekt, der eher russlandfreundliche **\*\*Wiktor Janukowitsch** zum Präsidenten gewählt. Nach einigem Hin und Her entschied er sich, auch wegen der von Russland angebotenen Energie-Vorteile, nicht mehr auf einen EU-Beitritt der Ukraine hinarbeiten, sondern neutral zu bleiben. Dieses Abrücken vom EU-Kurs nahmen prowestliche Kräfte zum Anlass, Demonstrationen und Provokationen gegen die Regierung zu organisieren. Sie wurden massiv von amerikanischen Geheimdiensten und NGO-Organisationen des George Soros unterstützt. Im Februar 2014 kam es zur sogenannten Maidan-Revolution. Prowestliche Demonstranten übten brutale Gewalt aus, gossen zum Beispiel Benzin über Polizisten und zündeten sie an, so dass diese bei lebendigem Leib auf der Straße verbrannten. Es gibt Video-Dokumente dazu.

Daraufhin trafen sich die Außenminister von Deutschland, Frankreich, Russland und der Ukraine und vereinbarten, dass Janukowitsch bis zum September 2014 Präsident bleiben und dann geordnete Wahlen abhalten sollte. Die USA hielten sich aber nicht an diese europäische Vereinbarung. Sie schickten zwei ihrer führenden Außenpolitiker in die Ukraine, den Republikaner McCain und Victoria Nuland von den Demokraten. Letztere sagte: „Fuck the EU“ und organisierte mit ihrem Politikkomplizen McCain von der amerikanischen Botschaft in Kiew aus den Sturz der Regierung Janukowitsch: von der Bezahlung der Demonstranten mit Dollars bis hin zu bewaffneten Aktionen gegen ukrainische Staatsorgane. Es gelang, ein proamerikanisches Marionetten-Regime zu installieren, zunächst unter Jazeniuk, dann unter dem Oligarchen Poroschenko. Der rechtmäßig gewählte Präsident Janukowitsch musste ins Exil flüchten. Durch diesen Putsch wurde die binationale Ukraine faktisch gespalten. Die prowestlichen Putschisten versuchten jetzt, mit allen Mitteln den Willen der ostukrainischen Bevölkerung zur Selbstbestimmung zu unterdrücken und sie der Kiewer Regierungsgewalt zu unterwerfen. Es kam zu heftigen bewaffneten Auseinandersetzungen im Osten, in deren Folge es den Ostukrainern gelang, zwei größere Regionen um die Städte Lugansk und Donezk dauerhaft zu besetzen und trotz anhaltender militärischer Terrorangriffe der Kiewer Putschistenregierung bis heute als Autonomiegebiete zu verteidigen. Der Begriff „Separatisten-Gebiete“, den die westliche Propaganda benutzt, ist falsch. Denn nicht die prorussischen Kräfte der Ost-Ukraine, sondern die prowestlichen der West-Ukraine haben durch einen gewaltsamen Putsch die staatliche Einheit der Ukraine zerstört.

Nachdem sich die Machtverhältnisse durch den Putsch in Kiew grundsätzlich geändert hatten, besetzte Russland die Krim. Diese gehörte historisch nie zur Ukraine. Dementsprechend entschieden sich in einer Volksabstimmung über 90% der Bevölkerung gegen einen weiteren Verbleib im Kiewer Staatsgebilde und für einen Anschluss an die Russische Föderation. Das war keine Annexion, wie es vom Westen dargestellt wird, sondern eine Sezession: Die Bevölkerung einer bestimmten Region hat in einem freien Akt der Selbstbestimmung beschlossen, aufgrund gewaltsam durchgesetzter Veränderungen im bisherigen Staat diesen zu verlassen und sich einem anderen Staat anzuschließen!

Im Westen gab es nicht nur großes Geschrei, sondern massive wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland, was an Scheinheiligkeit nicht zu überbieten ist. Denn ein paar Jahre zuvor hat der Westen über die EU eine Region Serbiens, das Kosovo, annektiert, und dies ohne Volksabstimmung! Man sagte, es gehe um „Menschenrechte“ – na also! Und wie immer oblag die Interpretationshoheit, was Menschenrecht ist, ausschließlich dem westlichen Aggressor. Mit diesem Menschenrechtsimperialismus glauben die USA und ihr Westen, alle Völker und Staaten dieser Welt „missionieren“ zu dürfen.

Zurück zur Ukraine!

Acht Jahre halten jetzt die militärischen Auseinandersetzungen im Osten der Ukraine an. Sie gehen fast ausschließlich vom Kiewer Marionettenregime aus, das sich legitimiert fühlt, den Donbass zurückzuerobern und dem eigenen Staat einzuverleiben. An die 14.000 Menschen vorwiegend aus der Ostukraine sind dabei ums Leben gekommen, von zahlreichen Verletzten und gigantischen Sachschäden an Häusern und der Infrastruktur reden wir gar nicht. Kiew betrieb eine Vernichtungspolitik gegen die Bevölkerung der autonomen Gebiete. Die Rentner bekamen keine Rente mehr ausbezahlt, auch Krankenhäusern und Schulen entzog man die Finanzierung usw. Hier ein Link zu einer beispiellosen Hassrede des Kiewer Präsidenten Poroschenko, in dem er all dies ankündigt. Wenn Putin von schwersten Menschenrechtsverletzungen bis hin zum Genozid spricht, ist das nicht übertrieben! **[\*\*\* Ausschnitt Poroschenko-Rede einfügen!]**

Die USA und andere NATO-Staaten haben in diesen acht Jahren das Kiewer Regime massiv unterstützt und aufgerüstet. Allein Deutschland hat zwei Milliarden Euro nach Kiew überwiesen, obwohl dieser Staat weder in der EU noch in der NATO und auch kein Entwicklungsland ist. In den letzten Monaten haben die Kiewer Attacken im Donbass erheblich zugenommen, und gerade die Tage vor dem russischen Einmarsch gab es hunderte von Explosionen, mehrere auch in Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten! In den westlichen Medien hieß es, es sei unklar, wer die Explosionen verursacht habe. Aber die Menschen der Ostukraine werden wohl nicht Bomben in ihre eigenen Schulen und Krankenhäuser werfen!

## II. Teil

### 2.1 Geopolitischer Hintergrund

Um den Ukraine-Krieg, der jetzt stattfindet, zu verstehen, müssen wir nicht nur dessen Vorgeschichte kennen, sondern auch das geopolitische Konzept, nach dem die USA vorgehen. Ich greife hier auf Z. Brzezinski zurück, dem wohl führenden Geopolitiker der USA. Er ist vor ein paar Jahren verstorben, aber seine Söhne agieren im Rahmen einer Beratungsfirma weiterhin in der amerikanischen Administration. Brzezinski war Präsidentenberater bei J. Carter und B. Obama. Bei Bush jr. und Trump hatte er eher weniger Einfluss. J. Biden, der bei Obama Vizepräsident war, ist außenpolitisch stark von Brzezinski beeinflusst. Mit Trump dagegen hätte ein Ukraine-Krieg vielleicht nicht stattgefunden – einer der Gründe, weshalb er mehr oder weniger illegal aus seinem Amt gewählt wurde.

Die Ausgangsthese von Brzezinskis Geopolitik ist: Nur wer Eurasien regiert, hat die Weltmacht. Das heißt: Nur wer Russland beherrscht, kann über die Welt herrschen. Dabei spielt die Ukraine im Rahmen seiner Gesamtstrategie gegen Russland eine entscheidende Rolle. Er nennt sie einen „Dreh- und Angelpunkt“ der amerikanischen Geopolitik. Nach seinem Plan hätte die Ukraine bis spätestens 2010 fest in das transatlantische Bündnis integriert sein müssen, um die weitere geopolitische Ausschaltung bzw. Eroberung Russlands voranzubringen.

Ziel seiner Geopolitik ist ein Weltstaat nach US-amerikanischem Vorbild. Den USA fällt als letzter und einziger Supermacht die Aufgabe zu, aus den Vereinigten Staaten von Amerika die Vereinigten Staaten der Welt zu machen. Auf dem Weg dorthin ist Bündnispolitik von entscheidender Bedeutung. Insbesondere dürfen die Amerikaner kein Bündnis zwischen Japan und China, zwischen China und Russland und vor allem nicht zwischen Russland und Deutschland zustande kommen lassen.

George Friedman, ein anderer US-Geostratege, vom Chicago Council on Foreign Affairs, führt dazu aus: **"Das außenpolitische Hauptinteresse der USA im Ersten und im Zweiten Weltkrieg und auch im Kalten Krieg waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland, weil diese beiden vereint die einzige Macht sind, die uns bedrohen kann. Unser Hauptinteresse galt sicherzustellen, dass dieser Fall nicht eintritt."**

Er präzisiert dann weiter: „Die Hauptbefürchtung der USA ist, dass sich deutsches Kapital und deutsche Technologie mit russischen Rohstoffressourcen und russischer Arbeitskraft zu einer einzigartigen Kombination verbinden, die die USA seit einem Jahrhundert zu verhindern suchen.“

Auch der allseits bekannte Geostratege und Politiker Henry Kissinger fürchtet ein russisch-deutsches Bündnis und hebt dabei vor allem auf die Rolle Deutschlands ab, wenn er sagt: **„Letztendlich wurden zwei Weltkriege geführt, um eine dominante Rolle Deutschlands in Europa zu verhindern.“**

Dieses geopolitische Konzept und insbesondere die Integration der Ukraine ins transatlantische Bündnis bis 2010 – also längst überfällig – muss man im Hinterkopf haben, wenn man den russisch-ukrainischen Krieg und die Reaktion Putins beurteilt. Putin kann sich demnach mit gutem Grund von einer ihm feindlich eingestellten NATO eingekreist fühlen und die seit 2014 stattfindenden Attacken der Kiewer Regierung im Donbass nicht nur als schwere Menschenrechtsverletzungen der dort lebenden Bevölkerung, sondern auch als gezielte Vorbereitung einer Eroberung Russlands verstehen. In diesem Sinn ist die russische Intervention in der Ukraine eine Vorwärtsverteidigung und insofern legitim, als Russland damit die Folgen der US-amerikanischen Maidan-Intervention von 2014 adäquat zu kompensieren versucht.

## 2.2 Die russische Ukraine-Intervention

Was den Umfang der russischen Intervention in der Ukraine betrifft, gab es für Putin drei Möglichkeiten:

- eine ausschließlich defensive, die sich darauf beschränkt, die autonomen Ostgebiete zu besetzen, ihre Grenzen abzusichern, sie endgültig aus dem Kiewer Staat herauszulösen und damit den acht Jahre andauernden Terror von Poroschenko, Selinski und Konsorten zu beenden.
- Bei der zweiten offensiveren Option besetzt Putin auch die russisch orientierten und vorwiegend russischsprachigen Gebiete, die bislang nicht von den Autonomen („Separatisten“) erobert sind und noch vom Kiewer Regime regiert werden.
- Die dritte Option ist eine total offensive mit dem Ziel, eine neue Regierung für die gesamte Ukraine einzusetzen. Sie soll Neutralität zwischen NATO und Russland garantieren und die Ukraine weitgehend entwaffnen.

Mutmaßlich strebt Putin etwas zwischen der zweiten und der dritten Option an. Er will eine neue Ukraine mit dem Dnjepr als Westgrenze. Hier will er auch eine neue Regierung. An den Gebieten westlich des Dnjepr scheint er nicht interessiert, die will er wohl dem Westen überlassen. Ob er in Verhandlungen mit weniger zufrieden ist, hängt letztlich von seinem militärischen Erfolg ab. Es muss ihm klar sein, dass er sich mit dieser Strategie zumindest zunächst weltweit isoliert. Insbesondere macht er sich damit auch einen nicht kleinen Teil der ukrainischen *Bevölkerung* zum Feind. Schon in den ersten Kriegstagen ist offensichtlich geworden, dass die Russen bei ihrem Einmarsch in den autonomen **Ost**gebieten freundlich begrüßt und willkommen geheißen, teilweise regelrecht gefeiert wurden. Auf ihrem weiteren Weg passierte immer mehr das Gegenteil: Ablehnung, Hass und Gegenwehr der Bevölkerung bis hin zu Molotow-Cocktails! Hunderttausende fliehen, nicht nach Russland, sondern in EU-Staaten! War es am Anfang ein Befreiungskrieg der Ost-Ukraine, so kann man das vom weiteren Verlauf nicht mehr sagen.

Auch militärisch bringt sich Putin in eine schwierige Lage: Will er die Zivilbevölkerung schonen, kann er im Häuserkampf seine militärische Übermacht nicht ausspielen. Setzt er diese aber mit Panzern und Bomben ein, kommt es zu erheblichen Verlusten in der Zivilbevölkerung, und sein Vorgehen stößt bei immer mehr Menschen auf Missbilligung, Ablehnung und Hass. Eine Entmilitarisierungsaktion könnte man akzeptieren, wenn es um einzelne gezielte Schläge gegen verschiedene, im Wesentlichen vom US-Westen finanzierte und installierte Einrichtungen geht. Doch territoriale Eroberung gegen den Mehrheitswillen der dort lebenden Bevölkerung sind *moralisch* nicht mehr legitim, genauso wenig wie die Einsetzung einer neuen Regierung durch militärische Besetzung – eine offensichtliche Einmischung in innere Angelegenheiten eines Landes! Wohl kann sich Putin dabei auf gängige US-amerikanische Praxis berufen, für die *Regime change*

und ideologische Umerziehung der Bevölkerung über militärische Interventionen selbstverständlich sind. Moralisch legitimer wird das davon nicht, wobei freilich die Frage bleibt: Ist das, was wir hier Moral und Selbstbestimmungsrecht nennen, realpolitisch umsetzbar oder ist es illusionär und lebensfremd?

### 2.3 Strategische Ziele der USA in diesem Krieg

- Die USA wollen sich erst einmal ihr Marionettenregime in Kiew erhalten und die Ukraine weiterhin als Aufmarschgebiet für ihre antirussischen Aktionen ausbauen.
- Die USA wollen weiter die autonomen Ostgebiete für Kiew zurückgewinnen beziehungsweise, wenn das nicht möglich ist, sie wirtschaftlich und politisch maximal isolieren.
- Vor allem wollen die USA Russland wirtschaftlich ruinieren, politisch isolieren, militärisch sich verschleifen lassen und so dieses Land durch einen sich hinziehenden Krieg destabilisieren, chaotisieren und geopolitisch ausschalten. Nicht zuletzt sollen eine innere Opposition im Land entfacht und vor allem junge Leute durch Propaganda gegen die Regierung zu einer Farbrevolution in Russland aufgewiegelt werden.
- Durch die westliche Sanktionspolitik, die die USA kaum, die Deutschen aber stark schädigt, wollen sie auch Deutschland wirtschaftlich und damit auch politisch klein machen und es in eine völlige Abhängigkeit von den USA hineinmanövrieren: von dreckigem Fracking Gas bis hin zu Atomwaffen!

Die USA brauchen für ihre Europapolitik eine US-hörige Regierung in Berlin. Seit Jahren wird jeder Sonderweg in Richtung Moskau im Keim erstickt. Den Russland-Freund Gerd Schröder hat man deshalb schon im Irak-Krieg durch die wesentlich gefügigere Angela Merkel ersetzt. Aber auch die war noch nicht hörig genug, hielt sie doch bis zuletzt an Nord Stream 2 fest! So wollte man jetzt mit allen Mitteln Annalena Baerbock zur Kanzlerin machen. Von Geopolitik hat sie keine Ahnung, das ist für sie vor allem Klima-Politik, und auch sonst ist sie nicht sehr klug - aber gerade das macht sie für die Amerikaner leicht führbar. Leider erwies sich Annalena schon nach einer Woche Wahlkampf als völlig überfordert, so dass man sie als Kanzler\*innen-Kandidat\*in fallen lassen und ersatzweise auf Olaf Scholz setzen musste. Der hatte von seiner Partei her auch noch gewisse Russland-Schwächen, ist aber eine eher schwache Persönlichkeit und kann darüber hinaus mit einem drohenden cum-ex- Gerichtsverfahren ausreichend unter Druck gesetzt werden; und die Baerbock hat man ihm als US-Marionette zusätzlich ins Regierungsnest gesetzt.

- Schließlich geht es den USA um eine Renaissance ihrer NATO, dem wichtigsten Instrument ihrer Russlandpolitik. Noch 2017 nannte der amerikanische Präsident Trump sie „obsolet“, und zwei Jahre später erklärte sie der französische Präsident Macron für „hirntot“ – und jetzt, nach drei Tagen Ukraine-Krieg? Man schaue sich die Stimmung im deutschen Bundestag an! Es ging zu wie im Sportpalast. Die Frage nach dem totalen Krieg hat man zwar noch nicht explizit formuliert, aber durch anhaltende stehende Ovationen aller Welt deutlich gemacht: Deutschland ist, dieses Mal mit der NATO, wieder einmal auf dem Weg zum Endsieg: Nord Stream 2 ? - Weg damit! Kein russisches Gas mehr zum Heizen? - Wir ziehen uns warme Pullover an! Waffenlieferungen an die Ukraine, eine de facto Kriegserklärung an Moskau? - Wir gehen in die Vollen, spielen Risiko! Schließlich 2% Rüstungsetat? - Um Gottes willen, viel zu wenig! Wir legen 100 Milliarden drauf! Natürlich nicht für die Landesverteidigung, so egoistisch sind wir nicht! Nur für Bündnisverpflichtungen!

Nun gibt es da noch so ein paar Staaten, die nicht so NATO-besessen sind wie die Deutschen, z. B. die Schweiz. Die wollte die Sanktionen nicht mitmachen, aber jetzt macht sie sie doch mit. Man musste es ihr nur richtig erklären!

Überall muss jetzt gelten: Alles, was Russe ist oder auch nur so aussieht, bleibt draußen! Auch Sportverbände und Restaurants machen mit beim großen Wahn, und selbst kleinste Firmen melden Vollzug: Wir liefern nichts mehr nach Russland. Geschieht den Russen gerade recht, wenn wir pleite gehen!

Die Strategie des Westens scheint aufzugehen. Fast könnte man denken, die NATO hätte das Ganze inszeniert - eine perfekte Manipulation der Massen, eine Meisterleistung der Demagogie! Ist Putin in eine Falle der NATO getappt? Doch das Blatt kann sich schnell wenden:

- ◆ wenn das militärische Eroberungskonzept der Russen aufgeht und das Kiewer Regime kapituliert;
- ◆ wenn die ganze Ukraine einen für alle Bevölkerungsteile akzeptablen Frieden bekommt;
- ◆ wenn vor allem wir Deutschen merken, dass mit dieser Sanktionspolitik nicht nur die Russen, sondern auch wir in eine wirtschaftliche Katastrophe hineinschlittern;
- ◆ wenn uns klar wird, dass wir mit dieser Sanktionspolitik die Russen in die Arme Pekings treiben und der Westen damit ungewollt den kleineren Rivalen schwächt, den größeren aber umso stärker macht.

Dann kippt die Stimmung, und viele werden erkennen: Elend und Chaos dieses Krieges verdanken wir der Intervention einer Macht, die in Europa nichts verloren hat; die davon lebt, dass sie hier Kriege schürt und inszeniert! Russland gehört zu Europa, die USA nicht. Die USA sind das Problem, nicht die Russen!

### III. Teil

#### 3.1 Ein geopolitischer Krieg zwischen Russland und den USA

Die drei geopolitischen Hauptakteure USA, China und Russland handeln nicht nach moralischen, sondern nach geopolitischen Maßstäben. Das bedeutet, auf der politischen Weltbühne möglichst viel Macht für den eigenen Staat zu erobern! Geopolitik hat in der Praxis nichts mit Moral zu tun. Ob das gut oder schlecht ist, sei dahin gestellt. Aber es ist es so, und wer es nicht wahrhaben will, spielt keine Rolle auf dieser Weltbühne! **Der derzeitige Ukraine-Krieg ist ein geopolitischer Konflikt zwischen Russland und den USA. Letztere agieren indirekt über ihre Kiewer Quislingsregierung, aber beide, Moskau und Washington, handeln ausschließlich nach geopolitischen Machtregeln!** Auch Putins Politik kann man nicht historisch und schon gar nicht psychologisch verstehen, sondern nur geopolitisch und militärisch! In diesem Sinn nimmt er auch massive Kollateralschäden bei der Zivilbevölkerung in Kauf. Er braucht den schnellen Erfolg.

Von Außenstehenden ist die derzeitige militärische Lage in der Ukraine nur schwer zu beurteilen. Entsprechende Berichte im Netz sind widersprüchlich. Einige (z.B. Brigadegeneral a.D. Dieter Farwick) schildern eine chaotische Situation des russischen Militärs, dessen ursprüngliche Konzeption aufgrund massiven Widerstands in der Bevölkerung nicht aufgegangen sei. Andere, (z.B. Dr. Walter Post) beschreiben ziemlich detailliert die Position der russischen Armee, die das Hauptkontingent der ukrainischen Armee (15 Brigaden, ca. 70.000 Mann) im Südosten des Landes bereits weitgehend eingeschlossen und faktisch besiegt hat. Dieser Bericht würde bestätigen, dass die russische Strategie auf Bildung eines ost-ukrainischen Staates mit dem Dnjepr als Westgrenze

abzielt, die hiervon westlichen Gebiete der Ukraine aber Putin offensichtlich nicht interessieren. Hier ist freilich viel Spekulation im Spiel.

Putin hat auf jeden Fall nicht viel Zeit, die Ukraine militärisch zu erobern. Je länger es dauert, desto problematischer wird es für ihn. Erfolg bedeutet, dass seine militärische Machtposition gegenüber der NATO nach diesem Krieg stabiler und stärker ist als vor dem Krieg! Wenn er das schafft, spielen Kriegsschäden, Image-Verlust und alle anderen Schäden keine entscheidende Rolle mehr! Wenn er das nicht schafft, ist er innen- und außenpolitisch weg vom Fenster.

Am Schlimmsten für ihn wäre es, wenn sich der Krieg hinzöge, das Kiewer Regime auf eine Partisanentaktik überginge und die Ukraine für die Russen das würde, was sie in den 1980er Jahren schon in Afghanistan hatten und was zuvor für die Amerikaner Vietnam und später auch Afghanistan war: militärisch verschleißend, wirtschaftlich ruinös, moralisch zersetzend! Die USA wissen, in einem großen womöglich atomaren Krieg können sie Russland nicht bezwingen, da gibt es keine Sieger. Aber mit einem „kleinen“ Krieg, einem russischen Vietnam in der Ukraine, damit könnten sie Russland in die Knie zwingen.

Deshalb lassen sie nicht zu, dass ihre Kiewer Marionetten erfolgreiche Friedensverhandlungen führen, deswegen wollen sie möglichst viele zivile Opfer, und deswegen sind es natürlich die Ukrainer und nicht die Russen, die Abmachungen zu Fluchtkorridoren brechen und „versehentlich“ Ziele in der Nähe von AKWs in Brand setzen. Silenski und seine Hintermänner brauchen solche Bilder, die Russen dagegen nicht, im Gegenteil! Bei unklaren Situationen sollte man immer erst einmal fragen, wem die Situation nutzt, die entstanden ist – cui bono - und da brauchen eben die USA viele Flüchtlinge, die Russen so wenig wie möglich; und die USA brauchen zivile Opfer, je mehr desto besser; die Russen so wenig wie möglich! Und zerbombte Städte? Für die Amerikaner kein Problem, für die Russen eine Katastrophe!

Destabilisieren und chaotisieren, das ist die Strategie der Amerikaner gegenüber Russland: Chaos in der Ukraine, in ganz Europa und natürlich in Russland selbst - durch den wirtschaftlichen Vernichtungskrieg, durch einen alle Grenzen der Hetze sprengenden Propagandakrieg, Motto: „Jetzt greift Putin auch noch Atomkraftwerke an“. Aber all das genügt nicht. Die USA brauchen auch einen „richtigen“, einen militärischen Krieg, um Russland geopolitisch auszuschalten. Auf den ersten Blick sieht es aus, als wäre es Putins Krieg, ein Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Bei genauerem Hinschauen sieht man: Es ist ein Krieg der NATO gegen Russland, ein Einkreisungskrieg, in dem die NATO der Aggressor ist. **Die Hauptschuld an diesem Krieg tragen die USA!** Putin ist in der Defensive. Durch einen Befreiungsschlag versucht er, da heraus zu kommen. Das ist geopolitisch völlig rational. Er agiert nicht, er reagiert auf die immer bedrohlichere Einkreisung durch die NATO. Wenn er scheitert, wäre das nicht nur für Russland, sondern auch für uns eine Katastrophe.

### 3.2 Geopolitik und Moral

Die Machtfrage hat in der Geopolitik offensichtlich den Primat, aber wir wollen auch nicht einer völlig morallosen Geopolitik das Wort reden. Eine solche werfen wir ja immer wieder den USA vor. Wie moralisch also muss Politik sein, um nicht unmenschlich zu werden? Und wie unmoralisch darf sie sein, um politisch handlungsfähig zu bleiben?

Die deutsche Politik glaubt das Problem dadurch zu lösen, dass sie einen rigorosen Menschenrechtsmoralismus zur **absoluten** Grundlage ihres politischen Handelns erklärt. Das ist, wie die gesamte Geschichte der Menschheit zeigt, illusionär und praktisch nicht umsetzbar. Hält



man theoretisch dennoch daran fest, führt das zu scheinheiliger Verlogenheit, die inzwischen zu einem Markenzeichen deutscher Politik geworden ist.

Die US-Amerikaner haben diese Scheinheiligkeit in ihren Genen. Seit dem Ersten Weltkrieg betreiben sie eiskalte und brutale Geopolitik, verbrämen sie aber immer sehr gekonnt mit hehren Menschenrechtsphrasen. Was die Russen betrifft, so nehmen sie bei ihrem jetzigen Einsatz in der Ukraine, zumindest bislang, mehr Rücksicht auf die Zivilbevölkerung als die Amerikaner bei ihren Interventionen in Nahost oder gar die Israelis bei den ihren im Gazastreifen! Außerdem beherrschen die Russen die Kunst der moralischen Verbrämung nicht annähernd so wie die USA.

Die USA und ihr Westen sind wirklich die allerletzten, die sich über Putin empören dürfen. Das betrifft nicht nur die Vergangenheit, Vietnam, Afghanistan, Irak, Libyen usw. Schauen wir heute in den Jemen! Dort führen gerade engste Freunde der USA, eine saudiarabisch-israelische Allianz, einen brutalen Bomben-Krieg gegen ein ohnehin am Boden liegendes Land! Warum? Weil es mit dem Iran kooperiert! Auch hier könnte man von „Genozid“ sprechen, aber kein Mensch regt sich darüber auf und schon gar nicht irgendein Politiker des sonst so empörungsfreudigen und sanktionswütigen Westens!

Auch der wirtschaftliche Vernichtungskrieg des Westens gegen Russland wird nicht nur in Russland und Deutschland zu schweren ökonomischen Krisen führen. Gerade zahlreiche arme Länder der Dritten Welt werden davon betroffen! **Dieser Sanktionskrieg des Westens wird durch Hunger und Krankheit und die globale Zerrüttung, die er anrichtet, mehr Menschenleben auf dieser Welt kosten als die militärischen Aktionen der Russen in der Ukraine!** Es gäbe in der Tat mehr als genügend Anlässe für Sanktionen gegen die USA. Aber fordert sie irgend jemand? Oder hat irgend jemand Klage erhoben gegen Obama, der in seiner Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten 4000 Drohnen-Morde zu verantworten hat? Laut einer Studie der Stanford University ist bei 98% seiner Drohnen-Toten nicht einmal die Identität bekannt. Dieser US-Präsident wusste also nicht einmal, wen er da alles umgebracht hat!

Die USA sind der einzige Staat auf der Welt, der Atombomben gegen Zivilbevölkerung eingesetzt hat, in Hiroshima und Nagasaki, und das mit entsetzlichen Folgen bis in die nächsten Generationen. Selbst dieser Zivilisationsbruch wird von Ideologen des Westens immer noch als notwendig und moralisch legitim gerechtfertigt: Man habe dadurch ja den Krieg verkürzt und so viele Menschenleben gerettet! Mit diesem Argument kann man jedes Kriegsverbrechen rechtfertigen - genau genommen gibt es dann überhaupt keine Kriegsverbrechen mehr, denn jeder will ja mit seinen Aktionen den Krieg verkürzen und so Menschenleben retten! Nun, die USA lösen das Problem auf ihre Weise. Sie sagen: „Wenn es die anderen machen, ist es ein Kriegsverbrechen. Wenn wir es machen, ist es eine humanitäre Intervention“. Das ist nicht mehr Moral, das ist nur noch Heuchelei!

Unsere deutschen NATO-Politiker sind gelehrige Schüler ihrer amerikanischen Lehrer. Auch sie verstehen es immer besser, den Splitter im Auge des Anderen zu skandalisieren und den Balken im eigenen Auge geflissentlich zu übersehen. Sie sagen zum Beispiel, in Europa hätte es seit dem Zweiten Weltkrieg so eine Aggression wie in der Ukraine nicht mehr gegeben, dabei waren sie es selbst, die 1998 mit ihrer NATO einen Krieg gegen Serbien vom Zaun gebrochen haben, mit Bomben auf Belgrad - und die Deutschen unter ihrer rot-grünen Bundesregierung haben da wacker mitgebombt! 1200 Tote sollen es gewesen sein. Unter Beteiligung unserer Bundeswehr wurde also ein **Angriffskrieg im Sinne des Völkerrechts** geführt! Sogar Politiker, die diesen Krieg damals geführt haben, gestanden das inzwischen ein. Und wen hat man vor den sogenannten Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag gestellt: den Clinton? die Albright? den Joschka

Fischer? Nein, nicht die „Aggressionstäter“, sondern den serbischen Präsidenten Milosevic, also das Opfer dieses Aggressionskrieges. Wer so im Glashauss sitzt, wie dieser sogenannte Westen mit all seinen Politmarionetten, hat kein Recht, jetzt mit Steinen auf Russland zu werfen!

Der Gegensatz zwischen Politik und Moral bleibt ein Streitthema. Entscheidend für uns ist, dass man nicht herum moralisiert, sondern radikal und schonungslos die Wahrheit sucht! Im Fall der Ukraine bedeutet das, dass man, wenn man diesen Kriegsfilm zeigt, nicht mit dem zweiten Teil beginnt und den ersten unterschlägt. Das heißt, wenn man über das Leid der Bevölkerung in den heutigen Kriegsgebieten berichtet, muss man erst einmal über das achtjährige Leid der russischen Bevölkerung im Donbass reden! Und mit gleichem Recht, mit dem die Amerikaner behaupten, sie hätten durch ihren Serbienkrieg einen Völkermord verhindert, könnte Putin das auch von der Ostukraine behaupten!

### 3.3 Von der Betroffenheit zum Wahn

Die allgemeine Betroffenheit im Westen ist grenzenlos. Dabei blendet man wichtigste Gesichtspunkte des gesamten Sachverhalts einfach aus. Wer so selektiv vorgeht, wie es westliche Politik und Medien tun, ist freilich nicht moralisch, sondern ungerecht. Wenn dann die Betroffenheit in einer Weise übersteigert wird, dass unbeteiligte Sportler von allen möglichen Sportveranstaltungen ausgeschlossen, weltberühmte Künstler aus den westlichen Konzertsälen hinaus geschmissen werden und schließlich Politiker glauben, die Betroffenheit ihrer Bürger ausnutzen zu können, um ihnen „Opfer“ aufzuerlegen, die zum Zusammenbruch der eigenen Wirtschaft führen – dann ist eine solche Betroffenheit unverhältnismäßig und nicht mehr legitim. Sie ist scheinheilig und führt in den Wahn. In einen solchen Wahn lässt sich die westliche Gesellschaft, allen voran die deutsche, wie schon bei Corona, wieder voll hineinfallen - ein pseudomoralischer, ein Moralbekundungswahn, der eine Volksgemeinschaft zusammenhält, in der jeder jedem ständig zeigen muss, wie empört er über den vom Staat ausgerufenen Superbösewicht Putin ist.

Die westliche Bevölkerung ist religionslos, hedonistisch und in hohem Maß dekadent, siehe Christopher-Street-Day etc.! Eine solche Bevölkerung ist emotional leicht zu manipulieren und anfällig für überschießende Reaktionen bis hin zum Wahn. Krieg ist grausam. Den unmittelbar Betroffenen, den Menschen auf der Flucht oder denen, die Schaden an ihrer Gesundheit genommen oder gar einen teuren Menschen verloren haben, steht es zu, ihr Leid, ihre Klagen und auch Anklagen in jeder nur möglichen Einseitigkeit zu äußern. Von denen aber, die nicht unmittelbar betroffen sind, können und müssen wir eine gewisse Objektivität erwarten und einfordern. Wir können ihnen nicht zugestehen, sich hemmungsloser Empörung hinzugeben und völlig auszublenden, worum es eigentlich geht: um eine bedeutsame, vielleicht sogar entscheidende *geopolitische* Schlacht mit erheblicher Auswirkung auf unsere Zukunft und Geschichte.

### 3.4 Globale geopolitische Auswirkungen

In meinem letzten Video, das Sie hoffentlich gesehen haben, habe ich geopolitisch zwei grundsätzliche Konzepte unterschieden: ein bipolares und ein tripolares.

**Tripolar** bedeutet, die Mitte zwischen den beiden Supermächten USA und China ist stark, und die Nationen des mittleren Blocks können ihre politische, wirtschaftliche und kulturelle Souveränität gegenüber den Supermächten durchsetzen und bewahren. Strukturell müsste ein mittlerer Block auf einer Achse Moskau-Berlin gründen: Russland, ein politischer und militärischer Riese, aber wirtschaftlicher Zwerg verbindet sich mit Deutschland, einem wirtschaftlichen Riesen, aber politisch-militärischen Zwerg. Das wäre eine ideale Ergänzung und würde der geopolitischen Mitte

die notwendige Kraft und Fähigkeit zum Widerstand gegen die genuin aggressiven Supermächte geben.

**Bipolar** bedeutet, die beiden Supermächte USA und China sind sehr stark, die Mitte dazwischen aber ist schwach und politisch unbedeutend. Die Staaten des mittleren Blocks verlören weitgehend ihre Souveränität und Unabhängigkeit und würden vasallisiert. Deutschland würde zum Vasallen der USA, was bedeutet: Die Deutschen müssen Unsummen für ihr Militär ausgeben, die aber nicht der Landesverteidigung, sondern den Bündnisverpflichtungen dienen, sprich den Interessen der USA. Innenpolitisch wird ein vasallisiertes NATO-Deutschland den exzessiven Bevölkerungsaustausches fortführen und als selbständiger Staat innerhalb der EU vollständig aufgelöst und verramscht werden. Gleichzeitig wird Russland zum Juniorpartner bzw. Vasallen der Chinesen verkümmern, die es klein halten und im Wesentlichen als günstigen Energielieferanten behandeln.

Der Ausgang des Ukraine-Kriegs entscheidet wesentlich mit, welches der beiden Konzepte sich in der Zukunft durchsetzt. Russland ist von enormer strategischer Bedeutung für ein tripolares Konzept. Putin muss die Ukraine in kurzer Zeit militärisch erobern und befrieden, muss die Bevölkerung der Ost-Ukraine auf seine Seite bringen und die der West-Ukraine mehr oder weniger neutral stimmen, zum Beispiel durch eine besonders günstige Energieversorgung, sozusagen als Reparationsleistung. Gelingt ihm das nicht, dann ist er international und nicht zuletzt in Deutschland so geächtet, dass man niemanden mehr für ein Bündnis mit ihm und seiner Russischen Föderation finden wird. Sicherlich, Putin ist nicht Russland, und ein Bündnis mit Russland wäre auch möglich, wenn Putin scheitert. Und selbst mit einem Putin, der die Ukraine-Schlacht verloren hat, wäre, wenn er dann überhaupt noch Präsident ist, ein russisch-deutsches Bündnis nicht nur möglich, sondern notwendig. Denn es geht in der Politik nicht um Personen und persönliche Freundschaften, sondern um objektive Interessen - wie Bismarck es gesagt hat: Nationen haben keine Freunde, sondern Interessen! Dafür müssten die Deutschen endlich aufhören mit ihrer selbstgerechten Moralisierung und ihrem wüsten Putin-zentrierten Herumpsychologisieren. Sie müssten anfangen, geopolitisch zu denken!

Ein solches Umdenken könnte einsetzen, wenn die Deutschen feststellen, dass die jetzige Sanktionspolitik gegen Russland nur den US-Amerikanern und den Chinesen nutzt und sie selbst dadurch in eine katastrophale wirtschaftliche Notlage hineingeraten sind; und wenn sie dann vielleicht kapieren, dass es ganz einfach wäre, da herauszukommen: indem nämlich Russland und Deutschland maximal miteinander kooperieren! Dann wären die USA die Düpierten, die sich jetzt die Hände reiben, denn besser als ein wirtschaftlicher Vernichtungskrieg Deutschlands gegen Russland, bei dem sich Deutschland gleich selbst noch mitvernichtet, kann es für sie gar nicht kommen!

Katastrophal würde die Situation erst dann, wenn es dem Westen gelänge, Putin und seine Regierung von innen her - z. B. durch einen Oligarchen-Putsch - zu stürzen und durch eine prowestliche Regierung zu ersetzen. Auf eine solche innenpolitische Umsturzsituation arbeiten die USA hin. Deshalb haben sie kein Interesse an Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Russland. An den ersten beiden Kriegstagen war der ukrainische Präsident Silenski noch zu jeder Verhandlung bereit und bot ohne Vorbedingung eine neutrale Ukraine an. Danach haben die USA ihrem Quisling wohl den Marsch geblasen und ihn dazu gebracht, Verhandlungen auszuschlagen bzw. so zu führen, dass ein Ergebnis nicht zustande kommt. Denn die USA brauchen keinen Frieden in der Ukraine, sondern einen Dauerkrieg, der in Russland für das gewünschte Umsturz-Szenario sorgen soll.

Mit einer prowestlichen Regierung in Moskau wäre ein tripolares geopolitisches Konzept tot. Es ist zwar vorstellbar, ein Bündnis von allen möglichen kleinen und mittleren Staaten zu bilden und so den Widerstand gegen die Vereinnahmung durch die Supermächte zu organisieren - sozusagen ein diffuser Multilateralismus. Doch ohne das politische und militärische Gewicht Russlands dürfte ein solcher Widerstand auf längere Sicht nicht tragen. Deshalb ist die Schlacht in der Ukraine geopolitisch auch für Deutschland von entscheidender Bedeutung.

### 3.5 Forderungen an die deutsche Politik

- Wir brauchen **konsequente Neutralität im Ukraine-Konflikt!**
- Es gilt zu deeskalieren und nicht auch noch deutsche Truppen in die NATO-Grenzstaaten zu schicken!
- Wir müssen die **Waffenlieferungen an die Ukraine stoppen!**

Mit diesen Lieferungen, die wir nicht als NATO, sondern als Bundesrepublik Deutschland der Kiewer Marionettenregierung zukommen lassen, haben wir unsere Neutralität aufgegeben und sind rechtlich in diesem Konflikt Kriegspartei geworden. Russland könnte uns als Kriegsfeind behandeln. Die von uns gelieferten Waffen werden den Krieg nicht entscheiden, aber sie werden ihn verlängern, und das ist ja der Plan der Amerikaner.

- Die Sanktionen gegen Russland müssen umgehend aufgehoben werden!

Sie sind selbstmörderisch und werden nicht nur Russland, sondern auch Deutschland wirtschaftlich ruinieren. Darüber hinaus treiben sie Russland in die Arme Chinas. Profitieren werden die USA und China. Die USA können mit einem wirtschaftlich geschwächten Deutschland nach Belieben umspringen, und ein wirtschaftlich ruiniertes Russland ist für die Chinesen nur noch ein günstiger Energielieferant.

- Russland und Deutschland müssen sich aus den NATO-Fesseln befreien und maximal miteinander kooperieren.

Damit allein könnten beide mit einem Schlag 90% ihrer wirtschaftlichen Probleme lösen.

- Schließlich muss klar sein: Wir lassen uns von niemandem in einen Dritten Weltkrieg hineintreiben. Das ist uns das korrupte Politregime der Ukraine nicht wert!

Wir sagen das in Richtung pathologisch russophober Balten und auch in Richtung zahlreicher Exilukrainer, die uns aus ihrem sicheren Nest in Deutschland heraus mit Vorschlägen und mitunter dreisten Vorwürfen bombardieren und uns militärisch in diesen Ukraine-Krieg hineinziehen wollen. Wenn Ihr Euch politisch austoben wollt, dann bitte nicht in Deutschland! Menschen in Not helfen wir gerne. Aber Euch sagen wir: Haut ab in Eure Heimat, dort habt Ihr genügend politischen Gestaltungsraum!

**Wir müssen dem Wahn trotzen**, einem Anti-Putin-Anti-Russland-Wahn, in den sich weite Teile unserer Gesellschaft wieder mit Wollust hineinfallen lassen! Das wird diesmal noch schwieriger und härter als bei Corona! Aber es gilt den Menschen klarzumachen, dass das ein Wahn ist, was hier läuft, und aufzuzeigen, von wem er ausgeht und wem er nutzt!

Putin hat den Deutschen 2001 in seiner Berliner Rede im Bundestag den ausgestreckten Arm hingehalten, aber diese haben sich gegen ihn entschieden, haben ihn isoliert, gegen ihn gehetzt und sind stattdessen der amerikanischen Supermacht noch weiter in den Hintern gekrochen - obwohl sie

von ihr immer schlechter behandelt wurden! Nicht diejenigen, die sich für dieses Bündnis eingesetzt haben, sondern diejenigen, die es boykottiert haben, sind für das heute völlig zerrüttete Verhältnis zu dieser wichtigen europäischen Macht verantwortlich!

Jetzt wird uns von der EU auch noch der Zugang zu *Russia Today* und anderen russischen Medien blockiert, und jeder Deutsche, der sich nicht in die Anti-Putin-Allianz einreicht, soll in diesem freiheitlichen Staat vom Verfassungsschutz beobachtet werden! **Wir müssen jetzt unsere Mitbürger fragen:** Wollt Ihr wirklich in trauter Eintracht mit Joe Biden, Annalena Baerbock und der NATO zum Endsieg marschieren?

### 3.6 Politischer Ausblick

Schließlich vergessen wir nicht: **Innenpolitisch ist immer noch Corona unsere Hauptfront.** Wir müssen die **Impfpflicht in jeder Form verhindern!** Die Meldungen über schwerwiegende Auswirkungen der Corona-Impfung häufen sich. Eine Politik, die an der Corona-Impfpflicht festhält, ist Staatskriminalität!

Die Verfechter dieser Impfpflicht sind dieselben, die uns in den wirtschaftlichen Vernichtungskrieg gegen Russland hineinmanövrieren. Wie Corona, wie der Klima-Wahn, wie die Islamisierung und Afrikanisierung Europas ist auch der Ukraine-Krieg Teil einer globalen Gesamtstrategie.

Hunger, Seuchen, Krieg – man will die großen Katastrophen, man will das weltweite Chaos – ein satanistisches Szenario, und aus dem Chaos soll die neue Weltordnung erstehen. Wie bei Corona sprechen unsere Regierenden auch beim Ukraine-Krieg von einer „Zeitenwende“. In der Tat geht es um eine Zeitenwende, und auch wir wollen eine neue Weltordnung, weil die alte nicht mehr trägt. Die Frage ist nur, **wer** gestaltet sie, **wer** drückt ihr seinen Stempel auf, **wessen** Geist atmet sie?

Ist es Xi Jinping mit seiner kommunistischen Partei Chinas, sind es die großen Weltverschwörer der Wall Street, oder ist es ein Europa, das sich von den Fesseln einer zutiefst antieuropäischen EU befreit und seine wahren, letztlich christlichen Wurzeln wieder entdeckt?

Es gehört zum Plan der Herrschenden, die Massendemonstrationen gegen die Corona-Impfpflicht durch obskure pro-Ukraine-Demonstrationen zu verdrängen.

**Verstärken wir unsere Aktionen gegen die Impfpflicht in jeder Form!**

**Lassen wir uns nicht von NATO-Ukraine-Jublern von der Straße verdrängen!**

**Setzen wir uns ein für einen Frieden in der Ukraine ohne NATO und USA!**

**Europa den Europäern!**